deine Knechte und Mägde wollen hören; öffne du selbst Hertz, Mund und Ohren, und laß uns insgesammt von der Erden gantz zu dir gezogen werden. Amen.

IN unserm heutigen Sonntags-Texte ist das Wort des HErrn: Wer Ohren hat zu hören, der höre, gleichsam der Mittel-Punct, wohin der GOtt-Mensch Christus JEsus, der Meister mit der gelehrten Zunge, nicht nur seine Jünger und andere Juden, sondern auch alle diejenigen, welche Christen seyn und heissen wollen, anweiset, und zugleich lehret, wie man den grösten Schatz der göttlichen Wohlthaten, nehmlich das Wort GOttes recht annehmen und gebrauchen soll. Er saget nicht, wer Gelegenheit hat zu hören, der höre, sondern: Wer Ohren hat zu hören, der höre. Denn ob es gleich eine besondere Wohlthat GOttes ist, dafür wir ihm von Hertzen dancken sollen, wenn er uns Kirchen-Häuser und Plätze giebt, da wir sein Wort hören können, wenn er Männer mit seinen Gaben ausrüstet, daß sie das Wort GOttes recht theilen, und als gute Schrifftgelehrten aus ihrem Schatz Altes und Neues hervor tragen: So heißt doch dieses noch mehr, wenn GOtt Ohren giebt zu hören, das ist, wenn er die Menschen durch seine vor der Bekehrung vorhergehende Gnade also zurichtet und zubereitet, daß sie rechte Hörer der göttlichen Rede seyn können. Dieses Wort unsers Heylandes: Wer Ohren hat zu hören, der höre, kommt in der heiligen Schrifft sehr offt vor, und wird in dem Neuen Testamente bey den Evangelisten in die siebenmahl, wie auch in der Offenbahrung Johannis etliche mahl gefunden. In unserm heutigen Evangelio aber stehet es, wie der bestimmte Mittel-Punct, um welchen so zu sagen alles das andere, was JEsus hier gelehret hat, sich herum ziehet. Das Gleichniß vom Säemann ist sehr schön und lehrreich, indem von viererley Arten derer Hertzens-Aecker darinnen geredet wird, auf